

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Dienstag, 10. Juni 1952

Blatt 948

Wien in Zahlen

=====

10. Juni (RK) Soeben erschien das 1. Vierteljahrsheft der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien". Die 48 Tabellen, zusammengestellt vom Statistischen Amt der Stadt Wien, ergeben ein interessantes Bild Wiens in den ersten drei Monaten des Jahres 1952.

Im Vergleich mit den vergangenen Jahr blieb der Bevölkerungsstand trotz dem Mißverhältnis zwischen den Sterbefällen und Geburten fast unverändert. In der Zeit vom März 1951 bis Ende März dieses Jahres hat sich die Zahl der Bevölkerung nur um 6.864 verringert. Wien hat jetzt 1.764.332 Einwohner. In der Rubrik der Zu- und Abwanderungen ergibt sich jeden Monat ein Überschuß von rund 1800 Personen. Interessant ist die Bevölkerungsbewegung innerhalb einzelner Bezirke. Mit Ausnahme der Bezirke 1, 6, 11, 20 und 22 verzeichnen in den ersten drei Monaten des Jahres alle Bezirke einen leichten Rückgang der Bevölkerungszahl. Der Frauenüberschuß bleibt weiterhin sehr bedeutend - 766 Männer auf 1000 Frauen. Die größten Frauenüberschüsse weisen die Bezirke 7, 10, 11, 16, 17 und 22 auf. Die kinderreichsten Bezirke sind die Leopoldstadt, Landstraße, Favoriten und Floridsdorf.

Im Laufe eines Jahres ist die Zahl der Kraftfahrzeuge um beinahe 4000 gestiegen, im März 1952 allein um rund 1000 Personautos und Motorräder. Insgesamt gibt es in Wien 72.270 Kraftfahrzeuge, darunter 22.857 Personautos und 28.119 Motorräder. Die Zahl der Verkehrsunfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht bedeutend erhöht, ist aber dennoch sehr groß - nämlich mehr als 900 Unglücksfälle im Monat. Bemerkenswert ist die Zunahme der Verkehrsunfälle bei den Motorrädern. Im Monat März hat sich die Zahl der Motorrad-Unfälle gegenüber dem Vormonat mehr als vervierfacht.

Wiener Festwochen 1952
 =====

Das Programm für Donnerstag, 12. Juni

Theater:

Burgtheater (im Ronachergebäude): Coward, "Wegen der Leute".

Freilichtaufführung des Burgtheaters auf dem Platz vor der Jesuitenkirche, 1., Dr. Ignaz Seipel-Platz (Alter Universitätsplatz): Eliot, "Mord im Dom".

Akademietheater: Tschechow, "Die Möwe".

Staatsoper im Theater an der Wien: Richard Strauß, "Elektra".

Staatsoper in der Volksoper: Zeller, "Der Vogelhändler".

Musik:

9.45 Uhr, Hofburgkapelle: Franz Schubert, Messe G-Dur.

10.00 Uhr, Dom St. Stephan: Wolfgang Amadeus Mozart, Krönungsmesse.

11.00 Uhr, Augustinerkirche: Johann Joseph Fux, Missa Purificationis.

Sport:

Radsport: Vormittags: Länderkampf Österreich-Italien (Stadion-Radrennbahn).

Nachmittags: Kriterium in Liesing.
 Kriterium in Simmering.

Bezirksveranstaltungen:

1. Bezirk:

bis 12. Juni, Hof des Alten Rathauses, 1., Wipplingerstraße 8:
 Wiener Künstler-Marionetten-Aufführungen.

3. Bezirk:

bis 12. Juni, Festsaal des Amtshauses, 3., Karl Borromäus-Platz 3:
 Ausstellung (Schülerarbeiten der Pflichtschulen und Kindergärten des 3. Bezirkes); Besuchszeit: Montag bis Freitag 15 bis 18.30 Uhr, Samstag 9 bis 11 Uhr und 15 bis 18.30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 9 bis 12 Uhr;
 Eintritt frei.

4. Bezirk:

bis 12. Juni, Ausstellungsraum des Kulturbundes Wieden, 4., Wiedner Gürtel 56: Plakat-Ausstellung.

20.00 Uhr, Schuberts Sterbehäus, 4., Kettenbrückengasse 6: Serenade, Wiener Liedertafel, Leitung Chormeister Franz Suchy.

5. Bezirk:

bis 30. Juni, Städtische Bücherei, 5., Siebenbrunnengasse 13:
Ausstellung "90 Jahre Margareten".

9. Bezirk:

bis 12. Juni, Bezirksvorstehung, 9., Währinger Straße 43: Ausstel-
lung (Schüler- und Lehrerarbeiten der Volks-, Haupt-
und Mittelschulen des Bezirkes).

10. Bezirk:

bis 12. Juni, Festsaal der Bezirksvorstehung, 10., Keplerplatz 5:
Ausstellung "500 Jahre Spinnerin am Kreuz"; Besuchs-
zeit: Wochentags 9 bis 18 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr;
Eintritt frei.

bis 12. Juni, Volkshochschule Favoriten, Zweigstelle Laaer Berg,
10., Laaer Straße 170 (Schule): Ausstellung "Der Monte
Laa" (Bilder von Paul Passini); Besuchszeit: Wochentags
9 bis 18 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr; Eintritt frei.

14. Bezirk:

bis 21. Juni, Festsaal des Amtshauses, 13., Hietzinger Kai 1:
Ausstellung von Werken bildender Künstler des 14. Be-
zirkes; Besuchszeit: täglich 9 bis 12 und 14 bis 18
Uhr; Eintritt frei.

19. Bezirk:

17.00 Uhr, 19., Pfarrplatz: Festkonzert; mitwirkend Staatsopern-
chor und Orchester, Leitung Kapellmeister Prof. Dusik.

26. Bezirk:

bis 12. Juni, Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg:
Ausstellung von Malereien und Plastiken.

bis 12. Juni, Gymnasium Klosterneuburg, Buchberggasse 31-33:
Kulturhistorische und heimatkundliche Ausstellung.

Änderungen im Festwochenprogramm für Mittwoch
=====

10. Juni (BK) Die für Mittwoch, den 11. Juni, angesetzte
Premiere von Schnitzler's "Anatol" im Akademietheater wird auf
Freitag, den 13. Juni, verlegt. Die für Mittwoch angekündigte
Freilichtaufführung der Staatsoper im Theater an der Wien vor dem
Schloß Schönbrunn "Die Hochzeit des Figaro" wird in den Redouten-
saal verlegt. Gelöste Karten können an der Kassa in der Bräuner-
straße 14 umgetauscht oder das Geld zurückverlangt werden.

Neues Kinderfreibad im dritten Bezirk
=====

10. Juni (RK) Samstag um 14.30 Uhr wird Bürgermeister Jonas das neue städtische Kinderfreibad auf dem Kardinal Nagl-Platz im dritten Bezirk feierlich eröffnen. Zufahrt: Straßenbahnlinie J.

28 neuernannte Schulleiter
=====

10. Juni (RK) Bürgermeister Jonas hat heute früh im Rathaus in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann von Wien 28 neuernannte Leiter von Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen angelobt. Dem feierlichen Akt im Stadtsenatssitzungssaal wohnten Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Bauer, der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner, Magistratsdirektor Dr. Kritscha und die leitenden Beamten des Wiener Stadtschulrates bei.

Die neuernannten Schuldirektoren wurden den Vertretern der Stadtverwaltung durch Nationalrat Dr. Zechner vorgestellt, worauf Bürgermeister Jonas eine Rede hielt, in der er die verantwortungsvolle Arbeit unserer Pädagogen hervorhob. Er gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß unser Schulwesen anlässlich des in der vergangenen Woche in Wien abgehaltenen Kongresses der Pädagogen auch die Anerkennung internationaler Fachkreise finden konnte. "In den Augen namhafter Erzieher des Auslandes, die Gelegenheit hatten, unser Schulwesen näher kennenzulernen, haben wir bestanden", sagte Bürgermeister Jonas. "Wir wissen, daß diese Anerkennung nicht nur einigen Personen gelten kann, sondern der gesamten Lehrerschaft, den Frauen und Männern, die sich unserer Schule verschrieben haben."

Bürgermeister Jonas appellierte an die neuen Schulleiter, sie mögen trachten, unseren Kindern alles zu geben, was sie für ihr weiteres Leben unbedingt brauchen und legte ihnen besonders

10. Juni 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 952

ans Herz, die ihnen anvertraute Schuljugend zur Demokratie zu erziehen. "Ein modernes Schulwesen ist möglich nur durch die Demokratie - die Schule der Obrigkeit ist in einer Demokratie nicht mehr gangbar. Indem ihr unsere Kinder zur Demokratie erziehen werdet, könnt ihr ihnen damit den besten Dienst erweisen!" sagte abschließend der Bürgermeister.

Im Namen der neuernannten Schulleiter dankte der Stadtverwaltung Direktor Dr. Lenz von der Schöfferschule für das in sie gesetzte Vertrauen. Er versicherte dem Bürgermeister, daß er und seine Kollegen sich ihrer großen Verantwortung voll bewußt sind, und die Pflicht, die Kinder im modernen und demokratischen Geist zu erziehen, gerne auf sich nehmen.

Im künstlerischen Teil der Angelobungsfeier spielte das Streichquartett der Lehrerinnen vom Konservatoriums der Stadt Wien Franz Schubert's Streichquartett **Es-Dur**.

Stenographisches Preiswett-schreiben
=====

.10. Juni (RK) Wie alljährlich veranstaltet der Stenographenbund Österreichs ein allgemein zugängliches Preiswett-schreiben, das Sonntag, den 15. Juni, in den Räumen der Lehrerbildungsanstalt, Wien 1., Hegelgasse 12, abgehalten wird. Die Veranstaltung, bei der Schüler und Schülerinnen, aber auch berufstätige Stenographen ihre stenographische Fertigkeit in verschiedenen Geschwindigkeitstufen erproben können, beginnt für 80 Silben um 8 Uhr, für 100 Silben um 9 Uhr und für 120 Silben aufwärts um 10 Uhr.

Schweizer Sänger huldigen Wien
=====

10. Juni (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag im Beisein der beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, der Stadträte Bauer, Koci, Mandl, Dr. Robetschek und Thaller im Wiener Rathaus die Mitglieder der Basler Liedertafel. Mit den Schweizer Gästen kamen auch der Schweizer Gesandte Minister Dr. Feldscher und Vertreter namhafter Wiener Chorvereinigungen.

Bürgermeister Jonas gab in der Begrüßungsansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß er die Basler Liedertafel an ihrem hundertsten Geburtstag in Wien begrüßen dürfe. Er bezeichnete es als eine Auszeichnung, daß sich dieser berühmte Chor für seine Jubiläum~~reise~~ reise Wien und Österreich auserwählt hat. Damit wurde auch das Programm der Wiener Festwochen bereichert und verschönt. Den Schweizer Besuch in Wien, das mit großen Anstrengungen an der Beseitigung der Kriegsschäden arbeitet, bezeichnete er als einen sichtbaren Ausdruck der Freundschaft zwischen den beiden Nachbarländern. Abschließend beglückwünschte der Bürgermeister die Basler im Namen der Stadt zu ihrem Jubiläum und wünschte ihnen die besten sängerischen Erfolge bei ihrem Konzert in Wien.

Der Präsident der Basler Sänger, Dr. Jules Frey hielt eine

10. Juni 1952 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 954

herzliche Ansprache, in der er Wien als die Stadt der Kunst und Wissenschaft bezeichnete. Die Basler Sänger brachten dann zu Ehren der Wiener Stadtverwaltung unter Leitung ihres Chorleiters Dr.h.c. Hans Münch zwei Chöre zu Gehör: Prière du Rütli von Doret und die Landeshymne von H. Suter.

Vizebürgermeister Weinberger empfängt englische Gesundheits-
=====
fachleute
=====

10. Juni (RK) Heute vormittag empfing Vizebürgermeister Weinberger in seiner Eigenschaft als Amtsführender Stadtrat für das Gesundheitswesen eine Abordnung des weiblichen Gesundheitsdienstes aus England. Die Engländerinnen befinden sich auf einer Studienreise durch Österreich und wollen auch die Gesundheits- und Fürsorgeeinrichtungen in Wien kennenlernen.

In einer kurzen Ansprache begrüßte Vizebürgermeister Weinberger die ausländischen Gäste und gab einen kurzen Überblick über die Einrichtungen des Wiener Gesundheitswesens, das sich nach den schweren Jahren der Nachkriegszeit wieder zu beachtlicher Höhe entwickelt hat.

Schweinehauptmarkt vom 10. Juni
=====

10. Juni (RK) 4.391 inländische Fleischschweine, 246 jugoslawische Fettschweine, Summe 4.637. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 3.208 inländische Fleischschweine.

Bei teils lebhaftem, teils flauem Marktverkehr wurden sämtliche Schweine zum Preis von 13,20 bis 14 S je Kilogramm Lebendgewicht verkauft. Die jugoslawischen Schweine wurden um 13,70 bis 14 S verkauft.

Vizebürgermeister Honay eröffnet die Blumenschau
=====

10. Juni (RK) Heute nachmittag hat Vizebürgermeister Honay in Anwesenheit der Stadträte Mandl und Thaller in den Kaufhäusern Gerngroß die von der österreichischen Gartenbau-Gesellschaft mit Unterstützung des Stadtgartenamtes installierte große Blütenstauden- und Rosenschau eröffnet. Die zahlreich erschienenen Ehrengäste wurden durch den Präsidenten der österreichischen Gartenbau-Gesellschaft, Direktor Plank, begrüßt. Vizebürgermeister Honay würdigte in seiner Ansprache die Bemühungen der Gartenbau-Gesellschaft, durch Blumenschmuck ein buntes Leben in das graue Häusermeer von Wien zu bringen. Damit werden zum Teil die schweren Sünden der planlosen Bautätigkeit der neunziger Jahre gemildert. Die Stadtverwaltung unterstützt diese Bestrebungen und hat sich die Aufgabe gestellt, der Wiener Bevölkerung mehr soziales Grün mit vielen Blumen und schönen Beeten zur Verfügung zu stellen. Vizebürgermeister Honay verwies auf einige Beispiele der letzten Zeit, so die großen Blumenflächen vor dem Westbahnhof und vor der Urania. Keine Kosten werden gescheut, um den Wienern ein schöneres Leben zu bereiten. Auch die Ausstellung beim Gerngroß soll zeigen, daß viele gute Menschen am Werke der Verschönerung unserer Stadt wirken. Sie ist ein wahrhaftes Symbol des Lebens und soll der Bevölkerung die Freude an der Natur näher bringen. Er erklärte die Ausstellung für eröffnet, indem er allen Mitgestaltern und dem Haus Gerngroß seinen Dank aussprach.

Was an ausdauernden Gartenblumen im Juni blüht, ist auf dieser vom Architekt Ihm gestalteten Ausstellung vertreten. Neben vielen älteren und neueren Rosensorten lassen sich hier märchenhaft schöne Neuheiten bewundern. Beim Eingang in die Ausstellungsräume werden musterhaft bepflanzte Blumenkasten unter dem Motto: "Wien im Blumenschmuck" für die Bepflanzung von Fenstergärten. In einem Raum ist die Entwicklung der Wiener Gärten zu sehen. Dieser historische Teil gibt ein anschauliches Bild über die alten aristokratischen Gärten Wiens. Eine lange Front von Steingartenpflanzen, die schönsten Sorten unserer Gartenblumen und nicht zuletzt hunderte von Rosen, die in der Ausstellung täglich frisch erneuert werden, lassen das Herz jedes Naturfreundes höher schlagen. Die Blütenstauden- und Rosenschau beim Gerngroß, an der 17 Wiener Firmen teilnehmen, wird drei Wochen dauern und ist frei zugänglich.